

Gas Storage Austria · Stoss im Himmel 3/8 · 1010 Wien

An  
Energie Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per Mail an  
[tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

**E.ON Gas Storage GmbH**  
**Gas Storage Austria**  
Stoss im Himmel 3/8  
1010 Wien

Mag. Michael Schmöltzer  
Tel. +43 1 94785 5080  
Fax +43 1947 86 90  
Email: michael.schmoeltzer@eon-gas-storage.com

12. November 2014

## **Stellungnahme zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend erlauben wir uns zum Begutachtungsentwurf der Novelle 2015 der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 Stellung zu nehmen:

### **I. Allgemeine Anmerkungen**

Die vorgeschlagene **Erhöhung des Netznutzungsentgelts um 49%** an den Speicheranschlusspunkten im Verteilnetz lehnen wir aus folgenden Gründen ab:

- Intransparente Änderung der mit dem Modellwechsel 2013 eingeführten Tarifsystematik für Speicheranschlusspunkte
- Benachteiligung der Gasspeicher im Wettbewerb zu anderen Flexibilitätsprodukten
- Pönalisierung der Speicher, die einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten

### **II. Im Einzelnen**

#### **Bruch in der Tarifsystematik für Speicher**

Mit Einführung des 2013 neu eingeführten E/E Tarifmodells entschied sich die Behörde, den Netztarifen an den Speicheranschlusspunkten, die mit der Netzanbindung direkt zuordenbaren Kosten zu Grunde zu legen.

Diese Methodik wurde durch die Gutachter der KEMA, die E-Control 2012 zur Ausarbeitung von Grundsätzen der Entry-Exit-Tarifierung beauftragte, näher ausgeführt<sup>1</sup>:

---

<sup>1</sup> KEMA, Grundsätze der Entry-Exit-Tarifierung Endbericht Energie-Control Austria Mai 2012

Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:  
Christopher Delbrück

Geschäftsführung:  
Dr. Peter Klingenberg  
(Sprecher)  
Nicole Otterberg

Sitz: Essen  
Amtsgericht Essen  
HRB 20318  
Ust.-Id-Nr. DE257454708

*„Das österreichische Gasversorgungsnetz ist ein Transitnetz mit erheblicher Bedeutung insbesondere für die EU-Mitgliedsstaaten Italien und Deutschland. Hinsichtlich des nationalen Verbrauchs ist das Netz derart mit Speichern ausgestattet, dass inländische Lastspitzen nicht über weite Strecken transportiert werden müssen, sondern verbrauchsnah abgebildet werden. Die dafür im Gasnetz angeschlossenen Erdgasspeicher dienen zum Ausgleich von Lastschwankungen. In Österreich wird dafür Kapazität, also die Injektions- und Entnahmeeistung, und das Arbeitsgasvolumen von Porenspeichern herangezogen.*

*Ohne die Existenz von Saisonalspeichern bestünde ein höherer Bedarf an Import- bzw. Marktgebietseinspeisekapazität, um die im Winter verbrauchten Mengen jederzeit in die Verbrauchszentren zu bringen.*

*In technischer und wirtschaftlicher Hinsicht lässt sich dieser Zusammenhang wie folgt beschreiben:*

- *Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Gastransport-Leitungsnetzes,*
- *Ausgleich jahreszeitlicher und täglicher Verbrauchsschwankungen,*
- *Sicherstellung der Gasversorgung im Falle von Betriebsstörungen bei den Produktionsstätten bzw. im Transportsystem.*

*....*

*Speicheranlagen tragen damit beim Bau des Transportnetzes zu einer Reduktion des Ausbaubedarfs bei und dienen auch im heutigen Betrieb dazu, die Belieferung der Kunden effizient zu gestalten. Dabei dienen Spitzendeckungsmaßnahmen aus Speichern in nachgelagerten Netzen in den meisten Fällen dazu, den Bezug von Erdgas aus der Ferngasleitung zu begrenzen, weil die Spitzenlast nicht vollständig über die Übergabepunkte geliefert werden kann. Zudem werden Speicher in nebengelagerten Netzen eingesetzt, um den Transport der Lastspitze in den Netzteil zu gewährleisten.*

Die Behörde führt in den Erläuterungen zum Verordnungsentwurf aus, dass sich durch die Inbetriebnahme der Westschiene im Jahr 2014 die direkt den Speichern zuordenbare Kosten erhöht haben, wodurch sich trotz gestiegener Kapazitätsbuchungen, eine Steigerung des Entgelts ergibt.

Dieser Aussage sind die Angaben des errichtenden Netzbetreibers EVN entgegenzusetzen, der in einer Pressemitteilung am 4.5.2011 (Beilage) mitteilte, dass

*„durch den Bau der Leitungen **sämtliche Absatzanforderungen für Kraftwerke, Großverbraucher und Haushalte abgedeckt werden.** Die Leitung dient jedoch nicht nur der Versorgung von Endkunden, sondern ist eine wichtige Basis für den reibungslosen Speicherbetrieb und die Verbindung der Gasspeicher mit den Verbrauchszentren.“*

Daraus ist zu folgern, dass die Behörde einerseits die netzunterstützende Wirkung der Speicher – wie von KEMA empfohlen - bei der neuen Tarifmethodik außer Betracht lässt sowie vom Grundsatz einer kostenverursachungsgerechten Tarifierung abweicht, indem sie eine Gruppe der Bedarfsträger (Erhöhung der Speichertarife um knapp

50%) wesentlich höher belastet als andere Kundengruppen, die ebenfalls als Bedarfsträger vom errichtenden Netzbetreiber genannt werden.  
Kritisch anzumerken ist, dass die neugewählte Tarifmethodik in keiner Weise transparent dargestellt wird und daher den gesetzlichen Vorgaben nicht entspricht.

### **Endkundenversorgung mit Zwischenspeicherung ist netzseitig teurer als Endkundenversorgung ohne Speicherabsicherung**

Gasspeicher befinden sich im direkten Wettbewerb zu anderen Flexibilitätsprodukten wie zum Beispiel der Gasbezug vom Spotmarkt.

Ein Händler, der seine Flexibilität von der Gasbörse bezieht, bezahlt eine Entry Netzegebühr an der Marktgebietsgrenze. Im Unterschied dazu bezahlt ein Versorger, der seine Flexibilität aus Speicher bezieht zusätzlich einen Netztarif an den Speicheranschlusspunkten. Mit der geplanten Tarifierhöhung wird daher ein Versorger, der das Gas zwischenspeichert mit 40% höheren Netztarifen belastet als ein Versorger, der seine Flexibilität vom Spotmarkt bezieht.

Damit verzerrt die Behörde die Wettbewerbsbedingungen am Markt für Flexibilität zu Lasten der Speicherunternehmen.

### **Entzug der Anreize zur Speicherbuchung gefährdet die Versorgungssicherheit**

Unter den gegebenen Marktbedingungen (Sommer/Winter-Spreads 15/16 bei € 1,8.-/MWh bzw. € 1,7.- MWh für 16/17) beeinflusst die Höhe der Netztarife ganz wesentlich den Anreiz, Speicher zu buchen. Verstärkt durch die geringen SW-Spreads wäre eine Erhöhung der Netztarife ein zusätzlicher Anreiz, die Speicherbuchungen zu reduzieren bzw. keine neuen Speicherkapazitäten zu buchen. Das gefährdet die Versorgungssicherheit. Ohne ausreichend eingespeicherte Gasmengen wird ein nachhaltiger Engpassfall wie zum Beispiel im Jahr 2009 nicht bewältigt werden können.

### **Zusammenfassung**

Wir ersuchen, die ausgeführten Aspekte in die Überarbeitung der Verordnung miteinzubeziehen und ersuchen dringend, von der vorgeschlagenen Erhöhung abzusehen. Ebenso sehen wir dringenden Bedarf die Methodik, die die Behörde bei der Tarifierung für Speicheranschlusspunkte anwendet transparent zu machen und mit den betroffenen Marktteilnehmern zu konsultieren.

Da wir die Auffassung vertreten, dass mit der vorgeschlagenen Erhöhung die Wettbewerbssituation der Speicher erheblich gefährdet wird, ersuchen wir um **Anhörung in der Regulierungskommission**, um unsere Argumente darzulegen.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Mag. Michael Schmöltzer  
Niederlassungsleiter E.ON Gas Storage Austria

Beilage 1

**Pressemitteilung der EVN vom 4.5.2011 <sup>2</sup> Erdgashochdruckleitung „Westtschiene“**

Die Investitionskosten betragen rund 150 Mio. Euro. Der Bau der Erdgas-Hochdruckleitung „West 4 – Westtschiene“ ist für die EVN das größte Gasleitungsprojekt in der Unternehmensgeschichte. Um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, errichtet EVN die überregionale Erdgashochdruckleitung „Westtschiene“.

Grundlage für den Neubau der Hochdruckleitung sind umfassende Kapazitätsberechnungen bis ins Jahr 2030 für Ostösterreich. **Durch den Bau der Leitungen werden sämtliche Absatzanforderungen für Kraftwerke, Großverbraucher und Haushalte abgedeckt. Die Leitung dient jedoch nicht nur der Versorgung von Endkunden, sondern ist eine wichtige Basis für den reibungslosen Speicherbetrieb und die Verbindung der Gasspeicher mit den Verbraucherzentren.** Die Investitionskosten betragen rund 150 Mio. Euro.

Gleichzeitig dient die neue Westtschiene zur Entlastung der bestehenden EVN Hochdruckleitungen. Diese Leitungen stammen bereits aus den späten 50er Jahren und werden daher voraussichtlich in einigen Jahren außer Betrieb genommen.

EVN Vorstandssprecher Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr: „Der Bau der Westtschiene ist eine wesentliche Maßnahme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus“.

Bis Ende 2013 wird die 150 km lange Leitung von Auerthal bis Amstetten fertig gestellt sein. Die Hochdruckleitung wird von Auerthal über Tulln, vorbei an Loosdorf bis nach Amstetten geführt, wo sie in das bestehende Netz der EVN eingebunden wird.

....

Um den Eingriff des Leitungsbaues in die Natur möglichst gering zu halten, wurde in Abstimmung mit den Behördenvertretern eine Leitungstrasse entwickelt, die den naturschutzfachlichen Vorgaben entspricht. Speziell in besonders schützenswerten Abschnitten, wie z.B. den Tullnerfelder Donau Auen, wurde bei der Leitungsführung versucht, bestehende Schneisen für den Leitungsbau zu nutzen. So wird die Leitungsverlegung nördlich der Donau entlang zweier, in den 50er bzw. 70er Jahren errichteten Erdgasleitungen erfolgen. Damit kann die Breite der bestehenden dauerhaften Rodungsschneise für den Leitungsbau mitgenutzt und die Rodungen somit auf ein Minimum reduziert werden.

...

Verlauf: Auerthal – Tulln – Loosdorf – Amstetten

Länge: 150 km

Maximaler Betriebsdruck: 70 bar

Durchmesser der Leitungsrohre: 793 mm / DN 800

Material: Stahl L485MB

Wandstärke: 10 bzw. 11 mm

Isolierung: PE Umhüllung

Rohrlänge: 15 – 18 m

Rohrgewicht: je etwa 3.000 kg

---

<sup>2</sup> <https://www.evn.at/EVN-Group/Investor-Relations/News-1/Importiere-Meldungen/EVN-errichtet-uberregionale-Erdgashochdruckleitung.aspx?ru=%2fEVN-Group%2fMedien.aspx%3farchiveyear%3d2011%26ps%3d20%26p%3d2>